

„Zum Glück hat der Trost einen Korken“

Laiendarsteller der TSG Upfingen feiern Premiere ihres neuen Stücks „Schnapsidee“

Mit einer Schnapsidee und Poin-
ten feierten die Laiendarsteller
der TSG Upfingen am Samstag-
abend eine rundherum gelun-
gene Theaterpremiere. Rund
150 Zuschauer im Sportheim lie-
ßen sich berauschen.

SIMON WAGNER

Upfingen. Geplatze Lebens-
träume, die Suche nach Glück und
ganz viel Schnaps. Wenn es nicht
der Dettinger Mundartautor Win-
fried Wagner gewesen wäre, der
diese Zutaten zu seinem Theater-
stück „Schnapsidee“ zusammenge-
rührt hätte, man hätte sich schon
fast Sorgen machen müssen um die
Protagonisten, die da am Samstag-
abend auf der Bühne im TSG-Sport-
heim standen. Aber nicht Sorgen-
sondern Lachfallen dominierten.

Auf der Bühne vorstellig wurde
eine Leidensgemeinschaft, die es
sich zur Gewohnheit gemacht hat,
in der örtlichen Kneipe zusammen-
zusitzen. Allesamt rechtschaffene
Leut' – aber eben, jeder auf seine
Art, vom Leben geplagt. Mehr als
vier Gäste zählen die verwitwete
Wirtin Heike (Jutta Schiller) und
ihre Tochter Karoline (Stefanie Blan-
kenhorn) schon lange nicht mehr in
ihrer Gaststätte. Immerhin trinkt
der von seiner Frau sitzengelassene
Flaschner Karl (Manfred Gekeler) re-
gelmäßig sein Feierabendbier dort,
auch wenn sein Auftragsbuch leer



Foto: Simon Wagner

Für ihr neues Stück „Schnapsidee“ erhielten die Darsteller viele Lacher und tosenden Applaus.

ist und er stattdessen in seiner
Scheune Schnaps brennt. Hilfe leis-
tet ihm sein Neffe Bastian (Gunter
Rosenberger), der sein Medizinstu-
dium aus Geldnot geschmissen hat.
Auch die arbeitslose Schauspielerin
Fräulein Morgenrock (Herta Besch)
ist eher auf Kneipendielen zu
Hause, als auf den Brettern, die die
Welt bedeuten. Hinzu kommt Herr
Mack (Cornelius Votteler), seines
Zeichens Beamter im Innenministe-
rium, sowie geheimtes Mutter-
söhnchen und Liebhaber von Mine-
ralwasser. Grund um zu verzagen?
Fräulein Morgenrock sieht das an-

ders: „Zum Glück hat der Trost ei-
nen Korken.“ Und Karl weiß: „Was
du heute kannst entkorken, das ver-
schiebe nicht auf morgen.“ So wird
über die Touristenbekämpfung auf
Mallorca durch verwanzte Hotels
philosophiert, es fallen Sätze für die
Ewigkeit („In dubio pro Deo“) und
Herr Mack weiß, warum es bei der
Karriereplanung auf die Birne an-
kommt: „Weil bei uns keine Bana-
nen wachsen.“

Herr Mack ist es auch, der in sei-
ner Tollpatschigkeit, entgegen sei-
nen Angewohnheiten, ein großes
Glas Schnaps trinkt und anschlie-

ßend für reichlich Wirbel sorgt. Weil
er einen falschen Schalter umlegt,
fliegt Karls Brenner in die Luft, er
wird verhaftet und tief in seiner Be-
amtenseele gekränkt. Der Knall hat
aber nicht nur Karls Scheune umge-
legt, sondern auch Lebensentwürfe
zurechtgerückt. Herr Mack schickt
seine Mutter dorthin, wo der Pfeffer
wächst. Er hält um die Hand von
Heike an und will mit ihr zusam-

men die Gaststätte aus dem Dorn-
röschenschlaf erwecken. Fräulein
Morgenrock entsagt dem Alkohol
und Karl traut sich, seinen Traum
von einer legalen Destille zu ver-

wirklichen und die Welt mit schwä-
bischem Whisky und Edelbränden
zu versorgen.

Das Happy End eines wortwitz-
gen Schwanks, bei dem es zuvor,
sehr zur Freude der Zuschauer, äu-
ßerst turbulent zugeht. Gelegenheit
für die Darsteller alle Register zu zie-
hen. Insbesondere Cornelius Votte-
ler erspielt sich, nicht nur wegen
seiner Gorilla-Posen, schnell die
Gunst der Zuschauer. Seine Schau-
spielleistung wurde, wie auch die al-
ler, mit donnerndem Applaus be-
dacht. Ein Beifall, den sich auch die
Beteiligten hinter den Kulissen ans
Revers heften dürfen. Etwa Bühnen-
bildner Walter Besch oder Hilde Sig-
ler. Sie führte seit Oktober während
den wöchentlichen Proben Regie.

Auch in diesem Jahr ist der Beifall
der größte Lohn, den der Verein für
den alle zwei Jahre wiederkehren-
den organisatorischen Kraftakt er-
hält. Der Eintritt war wie immer
frei. Stattdessen wurde um Spenden
für die Diakoniestation Oberes
Ermstal und zur Renovierung des
Spielplatzes auf dem Sportgelände
gebeten: alles andere als eine
Schnapsidee.

Info Wer die Upfinger Premiere des
Stücks „Schnapsidee“ verpasst hat,
dem bieten sich noch zwei Gelegen-
heiten: Gespielt wird das Stück im
Sportheim noch am Freitag, 15.
April, um 15.30 Uhr (Einlass ab
14.30 Uhr), sowie am Samstag, 16.
April, um 20 Uhr (Einlass ab 18.30
Uhr).